

baut und die Technologie im Bildröhrenwerk WF für 43- und 53-cm-Bildröhren vorgesehen.

Wir begrüßen die wesentliche Verbesserung der Qualität der Kolben in Friedrichshain sowie der fertigen Bildröhren aus dem Werk für Fernsehetelektronik, möchten aber diesen Kollegen, besonders aber dem Volkswirtschaftsrat erneut unsere Forderung nach Rechteckröhren vorlegen. Wir bitten die Antwort des Volkswirtschaftsrates zu überprüfen, nach der — und ich zitiere - „energisch die Meinung vertreten wird, daß vorerst keine Möglichkeit besteht, die Produktion der 47-cm-Rechteckröhre aufzunehmen und auch die Entwicklung und Produktion der 59-cm-Bildröhre vorerst aus den verschiedenartigsten Gründen für unzweckmäßig gehalten wird“.

Wie sollen wir unseren Export vergrößern, wenn nicht alle Stellen in unserer Republik eine einheitliche Sprache sprechen? Wir wollen jedenfalls entsprechend den Beschlüssen des 17. Plenums weltmarktfähige Erzeugnisse produzieren und unseren Betrieb in der begonnenen modernen Fertigung weiter ausbauen.

Ich habe das Beispiel deshalb angeführt, um alle Bauelementebetriebe und Zulieferbetriebe nochmals aufzurufen, die größten Anstrengungen zu unternehmen, um der geräteherstellenden Industrie hochqualitative Bauelemente sowie vor allem das Weltniveau mitbestimmende Bauelemente zur Verfügung zu stellen. Jeder, der irgendein Teil der in einem Fernsehempfänger enthaltenen Einzelteile herstellt, muß wissen, daß an seiner qualitativen Arbeit der Käufer eines Fernsehgerätes in der DDR, ganz besonders aber im Export, die Erfolge unseres sozialistischen Aufbaus beurteilt.

Es ist doch eine wirkliche Anerkennung, die viel wertvoller ist als eine Prämie für die Exporterfüllung, wenn der Direktor der polnischen Verkaufsorganisation, Genosse Leńczynski, beim Abschluß eines weiteren Vertrages zur Herbstmesse uns sagte: „Die Geräte von Ihnen aus der DDR sind sehr gut; wieviele können wir noch mehr bekommen?“

Bei der Erreichung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes spielt die Verkürzung der Überleitungszeiten von neuen Geräten, bei uns besonders für die kommerziellen Nachrichtengeräte, eine wesentliche Rolle. Wir können damit in unserem Betrieb noch nicht zufrieden sein. Deshalb begrüßen wir die für 1963 geplanten ökonomischen Experimente, besonders in Auswertung der 2. Plenartagung des Forschungsrates und der Wirtschaftskonferenz.

Wir sind der Meinung, daß die Vorteile der Planwirtschaft gegenüber